ORIENS CHRISTIANUS

HALBJAHRSHEFTE

FÜR DIE KUNDE DES CHRISTLICHEN ORIENTS

BEGRÜNDET

VOM

PRIESTERCOLLEGIUM DES DEUTSCHEN CAMPO SANTO IN ROM

IM AUFTRAGE DER GÖRRESGESELLSCHAFT

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. A. BAUMSTARK

NEUE SERIE · ZWEITER BAND

MIT 6 TAFELN

LEIPZIG
OTTO HARRASSOWITZ
1912



INHALT.

Erste Abteilung: Texte und Übersetzungen.

Seite

Heer Neue griechisch-saïdische Evangelienfragmente 1
Maas Kontakion auf den hl. Theodoros unter dem Namen des Romanos . . . 48
Vardanian Des Johannes von Jerusalem Brief an den albanischen Katholikos Abas 64

Zweite Abteilung: Aufsätze.

Hengstenberg Der Drachenkampf des heiligen Theodor 78
Baumstark Ein rudimentäres Exemplar der griechischen Psalterillustration durch Ganzseitenbilder 107

Dritte Abteilung:

A. — Mitteilungen: Nachtrag zur Beschreibung der liturgischen Handschriften des jakobitischen Markusklosters in Jerusalem (Baumstark). — Die literarischen Handschriften des jakobitischen Markusklosters in Jerusalem (Baumstark-Graf-Rücker) 120
B. — Forschungen und Funde: Zu dem bisher unbekannten Werk des Patriarchen Eutychios von Alexandrien (Graf). — Zu Jôḥannân von Mossul, Jôḥannân bar Penkâjê und Mîχâ'êl Bâδôqâ. Eine alte Handschrift nestorianischer Grammatiken. Fragmente koptischer liturgischer Handschriften (Baumstark) 136
C. — Besprechungen: Dölger *Sphragis*. (Baumstark). — Baumstark *Die christlichen Literaturen des Orients* (Bezold). — Krumbacher *Der heilige Georg in der griechischen Überlieferung* (Baumstark). — Rücker *Die Lukas-Homilien des hl. Cyrill von Alexandrien* (Ehrhard). — Nau *Jean Rufus évêque de Maïouma. Plérophories* (Baumstark). — Pereira *Le Livre d'Esther: version éthiopienne* (Bezold). — Wulff, *Altchristliche und mittelalterliche byzantinische und italienische Bildwerke. II.* (Baumstark) 143
D. — Literaturbericht. 163

ERSTE ABTEILUNG:

TEXTE UND ÜBERSETZUNGEN.

Das Schriftstellerverzeichnis des Abû Isḥâq ibn al-ʿAssâl.

Veröffentlicht von

Dr. Georg Graf.

Mu'taman ad-Daula Abû Isḥâq ibn al-ʿAssâl, der jüngste der drei gelehrten Brüder der Aulâd al-ʿAssâl, die im 13. Jahrhundert in Kairo blühten[1], erwarb sich sein autoritatives Ansehen in der koptischen Kirche durch seine vorbildlich gewordene theologische Enzyklopädie: كتاب مجموع اصول الدين ومسموع محصول اليقين „Buch der Sammlung der Grundlagen der Religion und des Gehörten über das Resultat sicherer Erkenntnis"[2]. Dem Fihrist zufolge, der sich einer längeren Vorrede anschließt, behandelt das Werk folgende Gegenstände:

I. Teil, mit 15 Kapiteln: 1. Die Namen der christlichen Schriftsteller, welche der Autor bei Abfassung seines Buches benützt hat und in längeren Auszügen zitiert. 2. Definitionen aus dem Gebiete der Logik, deren Kenntnis zum Verständnis des Buches notwendig sind. 3. Das Wesen des Schöpfers und seine Qualifizierung vor der Union (d. i. vor der Menschwerdung des Sohnes), in 7 Abschnitten: a) Er erkennt die Einzeldinge. b) Seine Realität (حقيقة) ist verschieden von allen übrigen Realitäten. c) Er ist unabhängig (غير متحيّز). d) Er ist nicht an einem Orte. e) Er ist ein Existenzding (وجود). f) Beweis seiner Einzigkeit. g) Seine Realität ist dem Menschen nicht faßbar; er ist uranfänglich und ewig. 4. Die zeitliche Entstehung der Welt[3]. 5. Geist (عقل), Seele, Leib und Tätigkeiten des Menschen. 6. Beglaubigung der (Heiligen) Schriften (اثبات النُسَخ). 7. Die Giltigkeit der fortgesetzten Überlieferungen bei den Christen (صحّة التواتر).

---

[1] Vgl. Al. Mallon *Ibn al-ʿAssâl. Les trois écrivains de ce nom. Journal Asiatique* X^e *série. t.* VI (1905) S. 509—529; und des Hsg. *Die Philosophie und Gotteslehre des Jaḥjâ ibn ʿAdî und späterer Autoren (Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters* VIII (7) Münster 1910. S. 63—68.

[2] Vgl. a. a. O. S. 68—70.

[3] Dieses Kapitel hrsg. von A. Durand et L. Cheikho *Elementa grammaticae arabicae cum Chrestomathia.* Beryti 1897. p. 284—286.

8. Die Bekenntnisse der Christen; die drei Parteien: Jakobiten, Melkiten[1] und Nestorianer, mit 5 Abschnitten: a) Der gemeinsame Glaube der Parteien im besonderen. b) Antwort des Weisen Naǧm ad-Dîn an al-Bâšûš, den Blinden (auf die Frage), von welcher der beiden Parteien, der Jakobiten oder der Nestorianer, der Glaube sich zur Annahme empfehle. c) Auszug aus einer Abhandlung des Naṭîf ibn Jamn, des Melkiten, darüber, daß die Lehren der Christen in dem Begriffe der Union nicht differieren. d) Auszug aus einer Abhandlung des Elias, Maṭrân von Nisibis, des Nestorianers, über denselben Gegenstand. e) Abschnitt aus einer dem gleichen Zwecke dienenden Abhandlung des Ibn aṭ-Ṭajjib, nämlich dem fünften aus einer vierzehn Kapitel umfassenden Schrift über dasselbe und andere Themen. 9. Aufzählung aller Häresien. 10. Die Zeugnisse der heiligen Bücher als Erklärungen zu den einzelnen Sätzen und Begriffen des (nizänischen) Glaubenssymbols. 11. Die (philosophischen) Grundbegriffe (اصول), deren Kenntnis zum Verständnis des Buches notwendig sind (Attribut, Zusammengesetztes, Gleichnis, Wesen, Substanz, Person, Einzigkeit, Trinität). 12. Erkennbarkeit der wahren Religion und Beweis für die Wahrheit des Christentums. 13. Die beiden „Teile“ der Religion: Glaube und (kultische) Werke. 14. Beweis, daß die Christen Gottes Einzigkeit bekennen (mit Belegen aus dem Qorân); Erklärung der Taufformel. 15. Beweis für die Wahrheit des hl. Evangeliums. — II. Teil. Von der Einheit und Trinität, mit 4 Kapp.: 16. Einteilung der Bedeutungen, welche mit den Termini Einer, Substanz, Person verbunden werden, und Erklärung der einzelnen Bedeutungen. 17. Der Schöpfer ist eine nicht an einen Ort gebundene Substanz; er ist unabhängig, nimmt nicht Akzidens noch Vergänglichkeit noch Veränderung an, wie die für Akzidenzien empfänglichen zeitlich entstandenen Substanzen, vielmehr ist er der Erschaffer derselben. 18. Die Beschränkung der Prädikamente des göttlichen Wesens auf die philosophischen Attribute (الصفات الحكميّة): Intellekt, Erkennender und Erkannter (العقل والعاقل والمعقول), die Offenbarungsattribute (الصفات الشرعيّة): Vaterschaft, Sohnschaft und Hervorgehen, und die Attribute, welche die Religionshäupter und Lehrer von ihm prädizieren: Güte, Weisheit und Macht. 19. Die drei Personen; Einwand und Widerlegung; Zitat aus Abû Sulaimân. — III. Teil. Über die Union, ihre Elemente, Typen, Folgerungen, Termini und Bedeutungen; Einwendungen und

[1] Zu den Jakobiten werden in dem betreffenden Abschnitt gerechnet: القِبط والحَبَش والنُوب والسريان „Die Kopten, Abessinier, Nubier und Syrer“, zu den Melkiten: الروم ومن تابعهم ووافقهم من فرنج وكُرْج وغيرهم „Die Griechen und jene, die sich ihnen anschließen und mit ihnen übereinstimmen: Die Franken und Georgier und andere“.

Zweifel hiegegen, deren Widerlegung und Lösung, mit 26 Kapp.: 20. Erklärung der auf die Union angewendeten Termini. 21. Die Weissagungen der Propheten über Christus. 22. Die Gründe für die Union. 23. Die Notwendigkeit der Union. 24. Beweis für die Herrschaft Christi. 25. Von Christus wird die Gottheit prädiziert; er ist Mensch geworden in der Vereinigung mit der menschlichen Natur ohne Veränderung der beiden Naturen. 26. Das Wort ist Fleisch geworden. 27. Die Union ist eine Tätigkeit der drei Personen. 28. Die Union ist dem Worte (Logos) eigentümlich mit Ausschluß des Vaters und des Geistes. 29. Das Hervorgehen des Geistes. 30. Die ewige und zeitliche Erzeugung. 31. Von Christus wird ausgesagt, daß er ewig und zeitlich ist. 32. Mit Vorzug wird von Christus das Göttliche mit Ausschluß des Menschlichen ausgesagt. 33. Die Verschiedenheit der Wunder und Vollkommenheiten Christi von denen aller Propheten. 34. Die Vereinigung der Seele mit dem Leibe. 35. Christus ermöglichte den Juden, daß sie ihn kreuzigten. 36. Weise der Union im Zustande der Kreuzigung, der Tötung und des Begräbnisses. 37. Beweis der Tatsächlichkeit der Union des Wortes mit dem Menschen in dem genannten Zustande. 38. Erklärung des Begriffes „Vereinigtes Wort". 39. Zweifel des Abû 'Îsâ al-Warrâq bezüglich der Erscheinung des Wortes in der Menschheit und ihre Lösung und Beantwortung von Jaḥjâ ibn 'Adî. 40. Zweifel des Faḫr ad-Dîn ibn al-Ḫaṭṭîb und Antwort desselben zu seiner Lösung. 41. Bedenken: wenn Christus gestorben ist, wer hat ihn dann lebendig gemacht? 42. Einwand des Abû 'Îsâ al-Warrâq im besonderen gegen die Lehre der Jakobiten, und Erwiderung darauf von Jaḥjâ ibn 'Adî. 43. Einwand desselben gegen die Lehre der Melkiten und Erwiderung von jenem. 44. Einwand desselben gegen die Lehre der Nestorianer und Erwiderung von jenem. 45. Christus hat die Sünde durch seine Gebote vernichtet und uns erlöst. — IV. Teil. Über verschiedene Gegenstände, in 15 Kapp.: 46. Die der Jungfrau Maria selbst und ihrem Namen gebührende Verehrung; die Weise ihrer Empfängnis Christi. 47. Es ist notwendig, das Kreuz zu verehren und zu küssen. 48. Die Darstellung von Bildern in den Kirchen. 49. Die Tonarten und Singweisen bei den Lesungen in den Kirchen und Klöstern. 50. Die Propheten und Apostel. 51. Die Ordnungen der Engel; die Gestalten, in welchen sie den Propheten erschienen. 52. Die gefallenen Engel, die Teufel geworden sind. 53. Das große Oberhaupt und die anderen Vorsteher, nämlich der große Priester oder Patriarch und die (einfachen) Priester. 54. Die Buße, ihre „Bedingungen" und Arten. 55. Das Bekenntnis der Sünden. 56. Gerichte, Macht, Zwang, Jurisdiction. 57. Reichtum und Armut, Gesundheit und Krankheit, und der in diesen Dingen unter den Menschen bestehende Unterschied. 58. Die Art des Glaubens im dies-



seitigen und jenseitigen Leben. 59. Der Tod der Leiber. — V. Teil. Über den Zustand des Menschen nach dem Tode und bis zur allgemeinen Auferstehung; Vergeltung und Bestrafung bei derselben. 60. Der Zustand der Seele nach ihrer Trennung vom Leibe und vor der allgemeinen Auferstehung. 61. Die Anzeichen des nahenden Endes der Zeit und der Ankunft des Herrn. 62. Beweis für die Wiederherstellung der untergegangenen Welt. 63. Das zukünftige Leben, mit Auszügen aus Ibn at-Taijib, Ibn Zura', Johannes dem Goldmund und Dionysios dem Paulusschüler. 64. Die Auferstehung ist zweifacher Art (für Gute und Böse). 65. Ausspruch des Evangelisten Johannes, des Sohnes des Zebedäus, über die Auferstehung. 66. Zerstörung und Vergehen der oberen und unteren Welt. 67. Gleichzeitige Auferstehung der Seele und des Leibes; die Auferstehung der Menschen geschieht nicht in ihrem (irdischen) Wesen, sondern in einem Zustande, der unfähig ist zum Essen, Trinken und Heiraten; der vorübergehende Aufenthalt der Heiligen im Feuer und ihr Herauskommen aus demselben. Bleiben die sündigen Gläubigen ewig im Feuer oder nicht? Die gegenseitige Erkenntnis der Menschen bei der Auferstehung. 68. Vergeltung und Strafe. 69. Der Nutzen, den die Toten durch Zusendung von Gebeten und Opfern haben. 70. Anzeichen der Ankunft

---

الجزء الاول (S. 26.)

عدّة ابوابه خمسة عشر باباً

الباب الاول

يشتمل على ذكر اسماء واضعى الشريعة المستعمل اقوالهم فى كتابنا هذا وعلى اسماء مصنّفى النصارى خاصّةً الوارد تصنيفهم وكلامهم فى هذا الكتاب خارجًا عمّن لم يرد فيه تصانيفهم منهم المختلفين الالسنة والازمنة والامكنة بحُكم وقوع الغنى عنها بمثلها ولانّها من غير غرض الكتاب وهم الجمّ الغفير[1].

اسماء مَن تقلّدنا الشريعة المقدسة عن كتبهم الشريفة.

[1] B العفير.



des Lügenchristus, seine Vernichtung durch Christus vor der Auferstehung.

Das Schriftstellerverzeichnis im ersten Kapitel beansprucht literarhistorisches Interesse, weshalb es einmal in dieser Zeitschrift in extenso publiziert sein soll.

A. Mai hat bereits in seinem Katalog der arabischen Hss. der Vaticana: *Scriptorum veterum nova collectio e Vaticanis codicibus, tom.* IV (Romae 1831) p. 211 sq. unvollständig und in teilweis ungenauer lateinischer Übertragung die Namen der dort genannten Autoren aufgezählt. Im *Catalogus codd. mss. orientalium, qui in Museo Britannico asservantur. Pars* II. London 1846, S. 758 ist der Abschnitt über die koptischen Autoren abgedruckt (Varianten: L). Der folgende Text beruht auf der Beiruter Hs. Nr. 126 (al-Mašriq IX [1906] S. 757)[1]. Sie stammt, wie Cod. Vat. ar. 103, noch aus dem 13. Jahrh., enhält aber nur den ersten Teil (Sigl: B).

[1] Nach Photographien, die ich gelegentlich meines im Auftrage und mit Unterstützung der Görresgesellschaft unternommenen Studienaufenthaltes im Orient am 27. Mai 1911 in der „Orientalischen Bibliothek" der Jesuiten in Beirut mit gütigster und dankenswertester Erlaubnis des Vorstandes derselben, P. L. Šeiḫô, anfertigen konnte.

Der erste Teil.

Die Anzahl seiner Kapitel ist fünfzehn.

Das erste Kapitel.

Es enthält die Erwähnung der Namen der Verfasser des Gesetzes, deren Aussprüche in diesem unserem Buche Verwendung finden, und die Namen der Schriftsteller der Christen im besondern, deren Werke und Worte in diesem Buche vorkommen, mit Ausschluß jener aus ihnen, deren Werke in ihm vorkommen, und die verschieden sind in Sprachen, Zeiten und Orten, in Erwägung dessen (بحُكم), daß der Reichtum an diesen (Werken) jenen (die hier genannt sind) gleichkommt (وقوع بمثلها), und weil es außerhalb des Zweckes des Buches liegt; und sie sind eine umfangreiche Masse.

Die Namen derjenigen, welche uns das heilige Gesetz in ihren ehrwürdigen Schriften überliefert („auferlegt") haben.



كتب الحديثة

الرسل الاثنى عشر وبولس الرسول واضعوا الكتب والقوانين وغيرها مرقس ويوحنا من الرسل السبعين واضعوا القوانين بعد الرسل وهم مجمع نيقية وغيره ∴

كتب العتيقة

التوراة المقدسة المنزلة على موسى النبىّ عليه السلام التى نسخ فى الشريعة الحديثة بعضها الفتية الثلثة اليّا النبىّ واليشع تلميذه وشعيا وحزقيال وداود وغيرهم من الانبياء المستشهد بنبوّاتهم فى هذا الكتاب ايّوب الصديق سليمن الحكيم ∴

(S. 27) اسماء الائمّة والعلماء والمصنّفين نيّح الله نفوسهم وابقى[1] الاحياء منهم.

القِبْط خاصّةً

الاب البطريرك انبا اتناسيوس الرسولىّ ∴ الاب البطريرك انبا ساويرُس الكبير[2] ∴ الاب البطريرك انبا افرام[3] السريانى اللسان القبطى الرياسة ∴ الاب[4] انبا ساويرس[5] بن المقفّع اسقف الاشمونين ∴ القس الاجل الفاضل الشيخ الرشيد ابو الخير المتطبّب[6] ∴ الشيخ الاجل الرئيس الحكيم الفاضل مصطفى الملك[7] ابو يوسف يعقوب بن جُرجُس بن سويُرس الكاتب ∴ الشيخ الاجل الرئيس العالم الفاضل علم الرياسة ابو اسحق ابرهيم

[1] B ابقآ. ‖ [2] L انبا سويرس البطريرك الكبير بانطاكية. ‖ [3] L انبا ابرام البطريرك ‖ [4] L omitt. الاب. ‖ [5] L سويرس. ‖ [6] Der ganze Name dieses Autors ist in B auf dem Rande nachgetragen und fehlt in L und

Die Bücher des Neuen (Testamentes):

Die zwölf Apostel und der Apostel Paulus. Die Verfasser der Schriften und Kanones und von anderem. Markus und Johannes (lies: Lukas) von den 70 Aposteln (Jüngern). Die Verfasser der Kanones nach den Aposteln, das sind das Konzil von Nikaia und andere.

Die Bücher des Alten (Testamentes):

Die heilige Thora, welche dem Propheten Moses — Friede über ihn! — geoffenbart wurde, und von der ein Teil in das neue Gesetz übertragen wurde. — Die drei Jünglinge. — Der Prophet Elias (Alijjâ) und sein Schüler Elisäus (Alîšâ). — Isaias (Šaʿjâ). — Ezechiel (Ḥazqijâl). — David (Dâwud) und andere Propheten, deren Weissagungen in diesem Buche als Zeugnisse angeführt werden. — Job (Ajjûb), der Gerechte. — Salomon (Sulaimân), der Weise.

Die Namen der Vorsteher (Imâme) und Gelehrten und Verfasser. — Gott lasse ihre Seelen ruhen und erhalte die (noch) Lebenden aus ihnen!

Im besonderen die Kopten.

1. Der Vater, der Patriarch, Anbâ Athanasios, der Apostolische.
2. Der Vater, der Patriarch, Anbâ Severus der Große.
3. Der Vater, der Patriarch, Anbâ Afrâm, Syrer der Sprache nach, Kopte in der Hierarchie.
4. Der Vater, Anbâ Severus ibn al-Muqaffaʿ, Bischof von Ašmûnain.
5. Der ehrwürdige, vortreffliche Priester, der Šeiḫ ar-Rašîd Abû 'l-Ḫair, der Arzt.
6. Der ehrwürdige Šeiḫ, der vortreffliche weise Führer Musṭafâ 'l-Malik Abû Jûsuf Jaʿqûb ibn Ǵurǧus ibn (Sohn des) Severus des Schreibers.
7. Der ehrwürdige Šeiḫ, der gelehrte Führer, der in der

Mai, (*Script. vet. nov. coll.* t. IV p. 211); letztere fügen hier sogleich بطرس الارمنى und بولص البوشى ein. ‖ 7 B المملك.

ولد الشيخ[1] النفيس ابى[2] الثنا بن[3] الشيخ[4] صفى الدولة ابي الفضائل كاتب قيصر رحمهم[5] الله تعالى ❊ والاخوان الشقيقان الاسعد ابو الفرج هبة الله والصفى ابو الفضائل ماجد[6] ولد[7] الشيخ فخر الدولة ابى الفضائل[8] اسعد بن الشيخ المؤتمن ابى اسحق ابرهيم بن ابى سهل المعروفان باولاد العسّال ❊ والقس الاجل العالم[9] الفاضل بطرس الراهب المعروف بالارمنىّ ❊ والقس الاجل العالم الفاضل[10] بولس[11] البوشىّ ❊

السريان

الموافقون القِبْط فى اصول اعتقادهم رحمهم الله تعالى.

الاب حبيب بن حُدَيْثَة التكريتىّ اسقف مدينة تكريت (S. 28) من كرسى سروج[12] المعروف بابى رايطة ❊ الشيخ الاجل الاوحد العارف الحكيم يحيي الاسكلانىّ[13] صاحب كتاب حدث[14] العالم الذى ناقض به برقلس وأرسطو القائلين بقدم العالم وقيل انه نسطورىّ ولم اتحقق اعتقاده ❊ الشيخ الاجل العالم الفاضل العلامة حُجَّة دين النصرانية برهان النحلة اليعقوبيّة يحيي بن عدى ❊ الشيخ ابو على عيسى بن اسحق بن زرعة تلميذ يحيى المذكور ❊ وتلميذه

[1] L add. الاجل. ‖ [2] L ابو. ‖ [3] L ابن. ‖ [4] L add. الاجل. ‖ [5] L omitt. رحمهم الله تعالى. ‖ [6] B من حد, dann mit Korrektur vermerkt auf dem Rand ماجد. ‖ [7] L ولدا. ‖ [8] L Mai الفضل. ‖ [9] L für

Wissenschaft der Führung Vortreffliche, Abû Isḥâq Ibrahîm, Sohn des trefflichen Šeiḫ Abû aṯ-Ṯanâ, des Sohnes des Šeiḫ Ṣafî 'd-Daula Abû 'l-Faḍâ'il, der Schreiber des Qaiṣar. — Gott, der Allerhöchste, sei ihnen gnädig!

8. Die beiden Brüder al-Asʿad Abû 'l-Farağ Hibatallah und aṣ-Ṣafî Abû 'l-Faḍâ'il Mâğid, Sohn des Šeiḫ Faḫr ad-Daula Abî 'l-Faḍâ'il Asʿad, des Sohnes des Šeiḫ al-Muʾtaman abî Isḥâq Ibrahîm ibn abî Sahl, die beide als Aulâd al-ʿAssâl bekannt sind.

9. Der ehrwürdige, gelehrte, vortreffliche Priester Petrus (Buṭrus) der Mönch, bekannt als der Armenier.

10. Der ehrwürdige, gelehrte, vortreffliche Priester Paulus (Bûlus) al-Bûšî.

Die Syrer,

welche in den Grundlagen ihres Glaubensbekenntnisses mit den Kopten übereinstimmen. — Gott, der Allerhöchste, sei ihnen gnädig!

11. Der Vater Ḥabîb ibn Ḫudaiṯa at-Takrîtî, Bischof der Stadt Takrît, vom Stuhle Sarûğ, bekannt als Abû Râiṭa.

12. Der ehrwürdige einzigartige, erfahrene Šeiḫ, der Weise Jaḥjâ al-Askalânî, der Verfasser eines Buches von der Zeitlichkeit der Welt, in welchem er dem Proklus und dem Aristoteles widerspricht, welche die Uranfänglichkeit der Welt behaupten; und man sagt, er sei Nestorianer, aber über seinen Glauben habe ich mir nicht Gewißheit verschafft.

13. Der ehrwürdige, gelehrte, vortreffliche Šeiḫ, der Gelehrteste, was die Begründung der Religion des Christentums anbelangt und den Beweis für die jakobitische Sekte, Jaḥjâ ibn ʿAdî.

14. Der Šeiḫ Abû ʿAlî ʿÎsâ ibn Isḥâq ibn Zurʿa, der Schüler des genannten Jaḥjâ,

---

das folgende: الراهب بطرس الارمنى نيح الله نفوسهم. ‖ [10] L omitt. الفاضل. ‖ [11] L بولص. ‖ [12] B سُرُوج. ‖ [13] B الاشكلابى. ‖ [14] B حَدِثُ.

الاخر الشيخ يحيى بن حريز صاحب المقالة فى الكاهن والكهنوت[1] وقيل انه نسطورى ولم اتحقق مذهبه ❊ القس الفاضل يعقوب المارِدانىّ صاحب كتاب دعوة القسوس ❊

الأَرْمن

الاب القديس الطاهر غريغوريس رئيس اساقفة شعبه[2] نيح الله نفسه ❊

الروم واليونان

قبل الفرق نيح الله نفوسهم

الاب القديس الطاهر ديونوسيوس البولصىّ اسقف آفسُس وكان قبل ايمانه قاضى اتّناس ❊ الاب القديس الطاهر غريغورس اسقف نِيسُس وعُرفت نوسا ❊ والاب القديس غريغورس[3] ❊ الاب القديس الطاهر الواعظ الخطيب الشارح الكتب الالهية يوحنا فم الذهب بطريرك القسطنطينيّة ❊ الاب الطاهر البطريرك ابُولِيدَس بطرك رومية واضع (S. 29) القوانين المأمور بقبولها ❊ الاب القديس الطاهر باسيليوس اسقف تيساريّة ❊ نطيف بنُ يَمن صاحب المقالة فى احتجاجة للفرق الثلث على رجوعهم جميعهم فى ايمانهم الى الصحيح واعتقاد الحق الصريح ❊

النساطرة

الاب الفاضل اليّا مطران نصيبين واعمالها ❊ الاب الطاهر اسرائيل اسقف كَسْكر ❊ القس الاجل الفاضل العالم الحكيم

1 B الكهنوة. ‖ 2 B سعبه. 3 B غرعوس.

15. und sein anderer Schüler, der Šeiḫ Jaḥjâ ibn Harîz, der Verfasser der Abhandlung über den Priester und das Priestertum; und man sagt, er sei Nestorianer, aber ich habe über sein Bekenntnis mir keine Gewißheit verschafft.
16. Der vortreffliche Priester Jaʿqûb al-Mâridânî, der Verfasser des Buches von der Berufung der Priester.

Die Armenier.

17. Der heilige, reine Vater Gregorios, Haupt (Führer) der Bischöfe seines Volkes. — Gott lasse seine Seele ruhen!

Die Rhomäer und Griechen
vor der Trennung. — Gott lasse ihre Seelen ruhen!

18. Der heilige, reine Vater Dionysios al-Bûluṣî (der Paulusschüler), Bischof von Ephesus, und er war vor seinem Glauben Richter von Athen.
19. Der heilige, reine Vater Gregorios, Bischof von Nîsus, und es ist bekannt als Nûsâ (Nyssa).
20. Der heilige Vater Gregorios.
21. Der heilige, reine Vater, der Redner, Prediger und Erklärer der göttlichen Schriften, Johannes der Goldmund, Patriarch von Konstantinopel.
22. Der reine Vater, der Patriarch Hippolyt (Abûlîdas), Patriarch von Rom, Verfasser der Kanones, deren Annahme geboten ist.
23. Der heilige, reine Vater Basileios, Bischof von Kaisareia.
24. Naṭîf ibn Jamn, der Verfasser der Abhandlung über die Notwendigkeit, daß alle drei Parteien in ihrem Glauben zum Richtigen und zum Bekenntnis der reinen Wahrheit zurückkehren.

Die Nestorianer.

25. Der vortreffliche Vater Elias (Alijjâ), Maṭrân von Nisibis und seiner Provinz.
26. Der reine Vater Israël, Bischof von Kaskar.
27. Der ehrwürdige, vortreffliche, gelehrte Priester, der Weise



ابو الفرج عبد الله بن الطيّب كاتب الجثلقة ⁘ القس انبا
يوحنا الانطاكيّ تلميذ الحكيم الحسن بن المختار بن
بُطلان ⁘ الحكيم الاجل الاوحد العالم الفاضل الفيلسوف حُنين
بن اسحٰق المتطبّب ⁘ الشيخ الاجل عمّار البَصْرىّ ⁘

تم الباب الاول ⁘

Der Fibrist enthält folgende Überschrift dieses Kapitels: الباب الاول يشتمل على اسماء مصنّفى النصارى الوارد تصنيفهم وكلامهم فى هذا الكتاب خاصّةً خارجًا عمّا ورد فيه من كلام غيرهم مطابقًا لكلامهم ومباينًا له وورد الجواب عنه. „Das erste Kapitel enthält die Namen der Autoren der Christen, deren Werke (sg.) und Worte (kalâm) in diesem Buche im besonderen vorkommen, abgesehen von den Worten anderer, die darin (zwar auch) vorkommen, indem sie mit dem Worte jener (der christlichen Autoren) übereinstimmen und sich davon unterscheiden, und (im letzteren Falle) wird die Antwort darauf angeführt". Der Vf. will jedenfalls ausdrücken, daß er mit seinem Verzeichnis nur eine Liste der von ihm benützten christlichen Schriftsteller liefern will, nicht aber der Nichtchristen, von denen er gleichfalls eine Anzahl eingesehen hat, und deren Doktrinen, soweit sie mit den christlichen übereinstimmen, er sich aneignete, zum Teil, soweit sie ihnen widersprechen, widerlegen will.

Wir werden nicht fehlgehen, wenn wir die gegebene Liste zugleich als einen Katalog seiner Privatbibliothek ansehen, in deren Bestand dann auch noch die hier nicht genannten, aber im Text zitierten Autoren einzureihen wären.

Zu 2. Gemeint ist das monophysitische Parteihaupt Severus von Antiocheia (letzteres in L eigens beigefügt), dessen literarischer Nachlaß nicht bloß in die arabische, sondern schon früher auch in die koptische Übersetzungsliteratur Eingang und er selbst somit eine Art Heimatsrecht bei den Kopten gefunden hat. (Vgl. A. Baumstark, *Die christl. Literaturen des Orients* I S. 119).

Zu 3. Afrâm (Ephrem), mit der Kunja: Ibn Zur'a, nach der Zählung der koptischen Chronisten der 52. in der Reihe ihrer Patriarchen, 19. Sept. 975—2 Dez. 978. Petrus ibn ar-Râhib (ed. L. Cheikho, *CSCO Script. Arab. Ser. III tom. 1.* Text. S. ١٣٣) schreibt افراهام; daraus dann Abraham bei Du Bernat, Peirescius und im äthiopischen

Abû 'l-Farağ 'Abdallah ibn aṭ-Ṭajjib, der Schreiber der Katholikoi.

28. Der Priester Juḥannâ al-Antâkî, Schüler des Weisen al-Ḥasan ibn al-Muḫtâr ibn Buṭlân.
29. Der ehrwürdige, einzigartige, gelehrte, vortreffliche Weise, der Philosoph Ḥunain ibn Isḥâq, der Arzt.
30. Der ehrwürdige Šeiḫ 'Ammâr al-Baṣrî.

Vollendet ist das erste Kapitel.

Synaxar; Abrâm (Abramius) in L und Mai l. c. Ursprünglich Kaufmann, wurde er nach einjähriger Sedisvakanz gewählt wegen seiner Frömmigkeit und Wohltätigkeit. Wegen seiner Strenge gegen unmoralische Auswüchse in seiner Nation fiel er der Rache eines Gemaßregelten zum Opfer, der ihn vergiftete. Der folgende (unter 4 genannte) Autor war sein Suffragan. Ephrem beteiligte sich an der Chronographie seines Patriarchates, aber sein literarischer Nachlaß ist verloren gegangen. Vgl. A. Renaudot, *Historia Patriarcharum Alexandrinorum Jacobitarum.* Paris 1713, S. 366—373. Le Quien, *Oriens christ.* t. II col. 479 Alfr. v. Gutschmid, *Verzeichnis der Patriarchen von Alexandrien.* Kleine Schriften, hrsg. v. Fr. Rühl. Lpz. 1890, S. 510 f. Petrus ibn ar-Râhib l. c. und Versio S. 142—144. 170.

Zu 4. Vgl. des Hsg. *Christlich-arabische Literatur.* Frbg. 1905 S. 42—46.

Zu 5. Mit demselben Namen (القس الرشيد ابو الخير المتطبّب) aufgeführt von Abû 'l-Barakât (W. Riedel, *Der Katalog der christlichen Schriften in arabischer Sprache.* Nachrichten von der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen 1902) S. 661. 698, der ihm „Predigten" (مواعظ) und ein „Buch über die Grundlagen der Religion" (كتاب فى اصول الدين), sowie eine mißlungene „Widerlegung eines Andersdenkenden" zuerkennt. — Der Vf. zitiert ihn in Kap. 56. — Unter einem fast gleich lautenden Autornamen ar-Râšîd Abû 'l-Ḫair ibn aṭ-Ṭajjib ist ein apologetisches Werk in Umlauf: ترياق (درياق) العقول فى علم الاصول المعروف باصول الدين „Gegengift (Theriak) der Geister bezüglich der Grundprinzipien, bekannt als Grundprinzipien der Religion" in *Codd. Bodl. ar. Uri 38* und *50; Par. ar. 97, 102, 178, 179, 180; Beirut ar. 124, 125* (*al-Mašriq* IX [1900] S. 756). Wie ich mich aber durch eigene Einsichtnahme überzeugen konnte, ist dasselbe, mit Unterschiebung eines andern Titels und Verfassers, identisch mit dem bekannten كتاب جلاء العقول فى علم الاصول „Buch



der Erleuchtung der Geister über die Wissenschaft der Grundprinzipien" von Abû 'l-Barakât *(Codd. Vat. ar. 115, 118, 119; Beirut ar. 130).*

Zu 6. Ich möchte in diesem Autor einen Bruder oder nahen Verwandten des „Juḥannâ ibn Severus des Schreibers von Kairo" يوحنا ابن سويرس الكاتب المصرى vermuten, von dem ein aszetisches Werk (mit Vorrede und 10 Kapiteln) in *Codd. Vat. ar. 117* (Mai S. 240; scr. 1325) fol. 220—249, *ar. 126* (Mai S. 249; scr. 1688) fol. 151—225 und *Kairo* (kopt. Patriarchatsbibl.) *ar. 405* fol. 103b—171a überliefert ist: كتاب العلم والعمد فى كيفية وجود البقاء وما يجب ان تتناوله ابناء البيعة من العلوم الاصطلاحية والفلسفية والدنيانية الخ „Buch des Wissens und des entschlossenen Handelns über die Weise, Beständigkeit und die terminologischen, philosophischen und weltlichen Wissenschaften zu finden, welche die Söhne der Kirche erlangen müssen". Bei der Zitation seines Gewährsmannes (Kap. 19) nennt Ibn al-'Assâl dessen Werk: „Buch über die Fundamente der Religion der Christen". Vgl. ***Philosophie und Gotteslehre*** S. 70.

Zu 7. Einen gleich pompösen Titel gibt Abû Isḥâq ibn al-'Assâl seinem Gewährsmann in der Einleitung zu seinem „Leiter" genannten koptisch-arabischen Wörterverzeichnis, wobei er auch den vollen Namen des Mannes angibt, in dessen Dienst jener als Sekretär gestanden: „der einzigartige, der gelehrte Führer, der in der Wissenschaft der Führung Vortreffliche, Abû Isḥâq Ibrahîm, Sohn des Šeiḫ Ṣafâ 'd-Daula, Schreiber des Emir 'Alam ad-Dîn Qaisar". (S. Mallon, ***Une école de savants égyptiens*** in ***Mélanges de la Faculté Orientale*** I. Beyrouth 1906, S. 123. 125 ff. 221. 229). Mit einiger Namensumstellung wohl identisch ist der Zitierte mit dem von Abû 'l-Barakât S. 662. 698 genannte al-'Alam ibn kâtib Qaisar, von dem er „eine Vorrede über die koptische Syntax" anzuführen weiß. Bemerkenswert ist, daß Ibn al-'Assâl in der „Leiter" seinem Namen die Segensformel beifügt: ابقاه الله ورحم ابواه „Gott erhalte ihn lange und sei seinen Eltern gnädig!", deren erster Teil folgern läßt, daß der Genannte noch am Leben war (seine Eltern aber tot), während er ihn im Schriftstellerverzeichnis bereits mitsamt der vorausgehenden Reihe mit der Wunschformel „Gott sei ihnen gnädig!" zu den Toten rechnet.

Zu 8. Daß Abû Isḥâq ibn al-'Assâl zu den „beiden Brüdern von derselben Mutter" (الاخوان الشقيقان) selbst auch Bruder ist, spricht er klar aus, wenn er im Text seines Werkes bei der Zitation sowohl den einen wie den andern als „natürlichen Bruder" bezeichnet, wie z. B. im 15. Kap., wo er übrigens die Formel gebraucht: الاخ الطبيعى الفاضل الاسعد ابو الفرج هبة الله بنُ ابى المفضل رحمهما الله „der natürliche Bruder, der Vortreffliche, al-As'ad Abû 'l-Farağ Hibatallah ibn Abî 'l-Mufaḍḍil, Gott sei beiden gnädig!" Demnach wäre nicht nur der Vater, sondern auch der genannte Bruder in der Abfassungs-



zeit der اصول الدين zu den Toten zu rechnen. Der zweite Bruder aṣ-Ṣafî wird namentlich in den Kapp. 17—19 mit seiner Antwort an den Šeiḫ ʿAbdallah an-Nâšî herangezogen, (vgl. *Philosophie und Gotteslehre* S. 64. 70) und in den Kapp. 16 und 40 mit seiner Replik gegen Ibn al-Ḫaṭṭîb, ferner in den Kapp. 11, 23—25. Aus unserer Stelle ergibt sich folgender Stammbaum der Aulâd al-ʿAssâl:

Abû Sahl
|
al-Mu'taman Abû Isḥâq Ibrahîm
|
Faḫr ad-Daula Abû 'l-Faḍâ'il (oder Abû 'l-Mufaḍḍil) Asʿad
|
1) al-Asʿad Abû 'l-Farağ Hibatallah ibn al-ʿAssâl
2) aṣ-Ṣafî Abû 'l-Faḍâ'il Mâgid ibn al-ʿAssâl
3) Mu'taman ad-Daula Abû Isḥâq ibn al-ʿAssâl.

Eine Überschrift in *Codd. Brit. Mus. ar. 3382* erweitert die Ahnenreihe nach oben um ein Glied:

Abû 'l-Bašr Juḥannâ
|
Abû Sahl (Ğirğis).

(Vgl. Al. Mallon, *Ibn al-ʿAssâl* a. a. O. S. 509—517).

Zu 9. Da der genannte Autor ausdrücklich als Armenier bezeichnet wird, so ist seine Identifizierung leicht; es ist der auch unter dem Namen as-Sadmantî oder as-Sadâmantî bekannte Zeitgenosse der Aulâd al-ʿAssâl, von welchem, abgesehen vom *Cod. Vat. ar. 126* (vgl. *Philosophie und Gotteslehre* S. 74), auch vier Hss. der kopt. Patriarchatsbibliothek in Kairo verschiedentliche Schriften enthalten: *402* Bl. 1a—89b (unvollständig) Über die Glaubensdogmen, verfaßt auf Anregung des Bischofs Jûsâb (sic) von Achmîm; Bl. 91b—123a Leben des hl. Isidoros von Alexandrien; *441* Bl. 2a—10b und 11a—105b Besprechung verschiedener theologischer Fragen; Bl. 106a—109a und 110—? Über den christlichen Glauben; *469* Bl. 1a—19b (unvollständig) Begründung des Glaubens an die Leiden Christi (vgl. Abû 'l-Barakât S. 691. 698); *520* Bl. 5b—32a Auszüge aus dem „Buche der Erleuchtung“ (كتاب الاشراق); Bl. 35b—39a Zweiunddreißigster Brief (الرسالة); Bl. 39b—53b Mîmar über die Dreifaltigkeit; Bl. 54a —? Mîmar über die Weltflucht.

Zu 10. Als Verfasser von Festhomilien bekannt und beliebt, was die handschriftliche Überlieferung beweist: 1) Auf die Verkündigung: *Codd. Vat. ar. 81* Bl. 13b—28a; *Par. ar. 69* Bl. 191a—223b; *74* Bl. 79a—92a; *141* Bl. 89b—104a; *212* Bl. 9a—22a; *Beirut ar. 59* S. 24—46; *Kairo 784* Bl. 2a—13b. — 2) Auf die Geburt: *Codd. Vat. ar. 81* Bl. 75b—90a; *Par. ar. 74* Bl. 26a—39a; *141* Bl. 63a—77a;



212 Bl. 45b—57b: *Beirut ar. 59* S. 136—158: *Kairo 784* Bl. 14a —27a. — 3) Auf die Taufe (Erscheinung) Christi: *Codd. Vat. ar. 82* Bl. 25a—41a: *Par. ar. 74* Bl. 39b—50b: *141* Bl. 77b—89a: *212* Bl. 58a—68a: *Beirut ar. 59* S. 239—250: *Kairo 784* Bl. 43b—54a. — 4) Auf das Fest der Palmzweige: *Cod. Kairo 784* Bl. 62a—98a. — 5) Auf das Fest der Kreuzigung ebd. Bl. 76a—98a. — 6) Auf die Auferstehung: *Codd. Beirut ar. 59* S. 320—361: *Kairo 784* Bl. 105a —114a. — 7) Auf die Himmelfahrt: *Codd. Vat. ar. 82* Bl. 78a—88a: *Beirut ar. 59* S. 387—401. — 8) Auf Pfingsten: *Codd. Vat. ar. 82* Bl. 114a—143a; *Beirut ar. 59* S. 434—470; *Kairo 784* Bl. 140b—153b.

Abû 'l-Barakât (S. 659) zählt sieben Homilien: dabei bezeichnet er ihn, wie hier Ibn al-'Assâl, als Priester, während er sonst auch als Bischof von Miṣr, d. i. Kairo erscheint (vgl. Le Quien *l. c.* t. II. col. 560); so auch in *Cod. Par. ar.* 67 (scr. saec. XV), wo er einem ungenannten Kommentator der Apokalypse als Gewährsmann dient.

Zu 11. Zeitgenosse und Gegner des Theodor Abû Qurra am Anfang des 9. Jahrhunderts.[1] (Vgl. meine Studie: *Die arabischen Schriften des Theodor Abû Qurra. Forschungen zur christl. Literatur- und Dogmengeschichte* X. Bd. 3.—4. Heft. Paderborn 1910. S. 12—18). Der von Ibn al-'Assâl aufgenommene Abschnitt ist hrsg. und übers. v. P. L. Šeiḫô in *„Orientalische Studien“. Theodor Nöldeke zum 70. Geburtstag* v. C. Bezold usw. Gießen 1906. Bd. I. S. 287. 291.

Zu 12. Auch von Abû 'l-Barakât (S. 651. 682) als der Weise Jaḥjâ al-Askalânî (von Askalon — الحكيم يحيى الاسكلاني) mit einem „Buch über die Erschaffung der Welt“ aufgeführt. „Dasselbe ist nützlich zur Beendigung des Zweifels, welcher durch die Lehre derjenigen, welche die Ewigkeit derselben behaupten, über den Verstand kommt“. In der von J. S. Assemani, *Bibl. Or.* III/1 p. 609 gegebenen Form dieses Zitates heißt er يحيى الاسكلايي, was er mit „Johannes Scholasticus“ übersetzt. Derselbe identifiziert ihn ohne Grund mit Johannes Philoponos und die angeführte Schrift mit des letzteren *Liber de aeternitate mundi contra Proclum* (unter Verweis auf die edit. Trincavellis Venet. 1535). A. Mai gibt den Namen mit Jahia alexandrinus infolge einer Verlesung. In Kap. 4 zur Einführung eines Zitates nennt Ibn al-'Assâl den Autor: الشيخ الاجل الاوحد العالم بن يحيى بن عدى النحوى اليعقوبى الاسكلانى „den ehrwürdigen, einzigartigen, gelehrten Šeiḫ Jaḥjâ ibn 'Adî, den Grammatiker, den Jakobiten, von Askalon“. Da Ibn al-'Assâl im allgemeinen eine chronologische Ordnung einhält, ist das Zeitalter dieses Autors vor den Philosophen Jaḥjâ ibn 'Adî und seine Schüler anzusetzen.

---

[1] Die Herausgabe seiner dogmatisch-polemischen Briefe ist in Vorbereitung.

Zu 13. Vgl. *Literatur* S. 46—51; ***Philosophie und Gotteslehre*** S. 1—47. Benützt ist vor allem sein apologetisches Hauptwerk gegen den Muslim Abû ʿÎsâ al-Warrâq in den Kapp. 16, 39, 42—44; ferner wird er als Kronzeuge herangezogen zu den Thesen in den Kapp. 3, 4, 19 und 23.

Zu 14. Vgl. *Literatur* S. 52—55. In Kap. 6 ist ein Fragment aus einem 387 H. datierten Brief an einen „Genossen" über die Abrogation des mosaischen Gesetzes eingefügt. (Vgl. *a. a. O.* Nr. 6), in Kap. 63 ein solches über das zukünftige Leben.

Zu 15. Vgl. *Literatur* S. 51 f.[1].

Zu 16. Ist mir nicht eruierbar. Mai: Jacobus Mardensis.

Zu 17. *Mai*: „Gregorius archiepiscopus gentis suae, nempe Armeniorum". In dem dogmatisch-patristischen Florilegium des *Cod. Vat. ar. 101* figuriert als 8. Gewährsmann des I. Tls.: „Gregorius Armeniorum episcopus", nachdem ihm Gregor der Wundertäter unmittelbar vorausgeht (A. Mai *l. c.* p. 208). Gemeint ist wohl Gregor der Erleuchter.

Zu 18. So auch von Abû 'l-Barakât genannt: البولسىّ الاثناسىّ. — Seine Zitation in Kap. 51.

Zu 19. *Scil.* Gregor von Nazianz.

Zu 24. In Kap. 8 heißt der Autor bei Einführung seines Zitates القس الفاضل نطيف بن يَمْن المتطبّب البغدادى الملكى رضى الله عنه „der vortreffliche Priester Naṭîf ibn Jamn, der Arzt, aus Bagdad, der Melkit — Gott habe an ihm Gefallen!" Er ist zweifellos identisch mit dem vom *Kitâb al-Fihrist* (hrsg. v. G. Flügel I 266), Ibn al-Qifṭî (hrsg. v. J. Lippert S. ٣٣٧) und von Ibn Abî Uṣaibiʿa (hrsg. v. A. Müller S. ٢٣١) aufgeführten Arzt Naṭîf (*k. al-Fihrist:* Naẓîf) ar-Rûmî, d. i. der Grieche, der sich als Übersetzer und Kommentator griechischer Literatur, so des Euclides (اقليدس), auszeichnete. Nach Barhebraeus, *Geschichtlicher Abriß der Dynastien* (hrsg. v. A. Ṣalḥânî, Beirut 1890. S. ٣٠٥) lebte er unter ʿAḍad ad-Daula ca. 980 Chr. Derselbe weiß von ihm nach Ibn al-Qifṭî a. a. O. zu berichten: „Naẓîf, der Priester, der Grieche, war Arzt und gelehrt in der Ubertragung des Griechischen ins Arabische, aber er war nicht glücklich in der Ausübung (ärztlicher Praxis) und nicht erfolgreich in der Heilkur". Daran knüpft er eine diesbezügliche Anekdote.

Zu 25. Vgl. *Literatur* S. 59—67. — „Bischof von Nisibis" ist er auch im Fihrist Kap. 4 genannt. Das Zitat aber, auf welches dort verwiesen ist, trägt im Text selbst in der Überschrift den Namen des اليا مطران القُدس وقيل انه على بن داود „Elias, Maṭrân von Jerusalem,

[1] **Eine Besprechung seines Hauptwerkes mit Auszügen nach einer Hs. in aš-Šarfeh (im Libanon) wird später diese Zschr. bringen.**

und es heißt, er sei 'Alî ibn Dâwud". Der Titel der herangezogenen Abhandlung lautet ebendort: اجتماع الامانة ومختصر الديانة „Übereinstimmung des Glaubens und Abriß der Religion". Da von einem nestorianischen Bischof dieses Namens von Jerusalem, der später (893 Chr.) Bischof von Damaskus wurde, (vgl. Le Quien *Oriens christ.* II 1290. 1299.) tatsächlich eine solche Schrift existiert (vgl. *Literatur* S. 38f.), muß die Einsetzung von „Bischof von Nisibis" im Fihrist und im Schriftstellerverzeichnis als eine unglückliche Korrektur angesehen werden.

Zu 26. Vgl. *Literatur* S. 38. Der bezügliche Auszug steht in Kap. 6 und handelt von der Glaubwürdigkeit der heiligen Schriften (النسخ).

Zu 27. Vgl. *Literatur* S. 55—59. -- Kap. 6 bringt von ihm eine Erörterung über das zweifache geoffenbarte Gesetz (A. und N. T.), von denen das eine das Gesetz der Gerechtigkeit (شريعة العدل), das andere das Gesetz der Vollkommenheit (شريعة الفضل) ist, Kap. 8 über das Gemeinsame in den Bekenntnissen der drei christlichen Parteien, der 8. Abschnitt des Kap. 11 über die philosophischen Grundbegriffe in der christlichen Theologie (جوهر Wesen, قنوم Person, فرصوف πρόσωπον, Einzigkeit, Dreifachheit, Attribute, Union), Kap. 63 über das jenseitige Leben; andere Zitate in den Kapp. 16, 19 und 28.

Zu 28. Vgl. *Philosophie und Gotteslehre* S. 70. 78. — Ibn al-'Assâl läßt ihn im Kap. 18 zu Worte kommen. — Über seinen Lehrer Ibn Buṭlân (gest. nach 1063 n. Chr.) vgl. C. Brockelmann, *Geschichte der arab. Lit.* I S. 483.

Zu 29. Das in Kap. 12 enthaltene Fragment von Ḥunain ibn Isḥâq, handelnd von der Erkennbarkeit der Wahrheit der christlichen Religion, ist herausgegeben und übersetzt von P. L. Šeiḫô in den *Orientalischen Studien* (Nöldeke-Festschrift). S. 283—290.

Zu 30. Abû 'l-Barakât (S. 650. 679) nennt von ihm ein كتاب البرهان فى الدين على سياقة التدبير الالهى „Buch des Beweises über die Religion auf Grund der Erörterung der göttlichen Ökonomie", außerdem ein „Buch der Fragen und Antworten" in 4 Teilen mit 28, bezw. 14, 9 und 51 Fragen, das in *Cod. Brit. Mus. ar. 801* (scr. 1014 M. = 1298 Chr.) Bl. 44—127, allerdings mit beträchtlichen Lücken, erhalten ist. Darin wird gehandelt von der Einzigkeit und Ewigkeit des Schöpfers und der Zeitlichkeit der Schöpfung, der Wahrheit des Evangeliums und der Dreipersönlichkeit Gottes. Der Einleitung zufolge ist es auf Verlangen eines ungenannten Chalifen verfaßt. (Vgl. auch Assemani, *Bibl. Or.* III/1 S. 608) Bruchstücke daraus figurieren auch in einem patristischen Florilegium in *Cod. Vat. ar. 182* Bl. 133 —143 (Mai IV S. 329). — Seine Zitation in Kap. 16.

Außer den im „Schriftstellerverzeichnis" aufgeführten nimmt Abû



Isḥâq ibn al-ʿAssâl in seine „Grundlagen der Religion“ noch folgende dort nicht genannte Autoritäten auf:

31. الشيخ عيسى بن يحيى المسيحى الجرجانى „ʿÎsâ ibn Jaḥjâ al-Ğarğânî, der Christ“, als Verfasser eines „Buches der Medizin“, woraus ein Abschnitt über die Begründung der christlichen Religion in Kap. 13 aufgenommen ist. Vgl. C. Brockelmann, *a. a. O.* I S. 238.

32. فرج بن جُرجُس بن افرام „Farağ ibn Ğurğus ibn Afrâm (christlicher Name!). Von ihm wird in Kap. 15 gesagt, daß er sich bei der Erklärung der Einzigkeit Gottes ein Wort (كلام) des Šeiḫ Jaḥjâ ibn ʿAdî zitationsweise zu eigen machte.

33. ابو سليمن طاهر بالمنطقى „Abû Sulaiman, bekannt als der Logiker“. — In Kap. 15 wird gesagt, daß des Verfassers Bruder Hibatallah folgende Schrift von ihm gefunden und benützt habe: كتاب فى مبادئ الموجودات ومراتب قواتها والاوصاف التى يُوصَف الذات الاولى بها وعلى اى وجه وصفتها النصارى بالتوحيد والكثرة والجوهرية والاقنومية „Buch über die Prinzipien der Existenzdinge und die Ordnungen ihrer Kräfte und über die Prädikate, welche vom ersten Wesen ausgesagt werden, und darüber, in welcher Weise die Christen von demselben die Einzigkeit und Vielheit und Substanzialität und Persönlichkeit prädizieren“. Ein anderes Zitat über Unität und Trinität in Kap. 19. Demnach ist der zitierte Schriftsteller Christ. Eine Berühmtheit mit demselben Namen Abû Sulaimân zählt Barhebraeus (*a. a. O.* S. 305 f.) zu den Bagdader Gelehrtenkreisen des ausgehenden 10. Jahrhunderts.

34. Das 8. Kapitel macht uns mit zwei sonst obskuren Gelehrten bekannt. Der 2. Abschnitt dieses Kapitels trägt im Text folgende Überschrift: يشتمل على جواب العالم الاجل الحكيم الفيلسوف نجم الدين احمد وقيل انه تلميذ الشيخ الرئيس بن سينا الباشوش الضرير لما سأله ان يكشف له عن الخلف الذى بين اليعاقبة والنساطرة فى الاتحاد واى الفريقين يصحّ ان يدخل تحت الامكان ويحتمل القرب من الحق ويسوغ قبوله „Er enthält die Antwort des Gelehrten, Ehrwürdigen, Weisen, des Philosophen Nağm ad-Dîn Aḥmed, — und es heißt, daß er der Schüler des Šeiḫ, des Führers Ibn Sînâ al-Bâšûš des Blinden sei —, als er ihn bat, ihm den Unterschied aufzudecken, der zwischen den Jakobiten und Nestorianern bezüglich der Union besteht, und welche von den beiden Parteien mehr das Recht hat, daß man (in sie) bei Möglichkeit eintrete, und welche am wahrscheinlichsten der Wahrheit nahekommt und sich zur Annahme empfiehlt“. Daraus ist zu entnehmen, a) daß der zitierte Philosoph Nağm ad-Dîn (wie alle anderen in demselben Kapitel zu Worte kommenden Zeugen) seinem Bekenntnisse nach Christ gewesen ist, b) daß sein Lehrer (natürlich verschieden von dem bekannten muslimischen Philosophen Abû ʿAlî ibn

Sînâ), im Fihrist einfach al-Bâšûš der Blinde genannt, dem Christentum zugeneigt war.

Von nichtchristlichen Schriftstellern werden als Autoritäten herangezogen: von den alten Philosophen Plato, Aristoteles mit einem Zitat aus المقالة الرابعة من كتاب الرياسة فى تدبير السياسة, welches Werk mit einem in den bekannten arabischen Schriftenverzeichnissen[1] aufgeführten nicht identisch zu sein scheint, Porphyrios und Ammonios; ferner die Lehre der Mutakallimûn zur These von der Zeitlichkeit der Welt (Kap. 4); Ibn Sînâ, von dem ein كتاب الحدود und ein كتاب المجدل genannt werden (Kap. 17); ابرهيم النظّام Ibrahîm an-Nazzâm in einer Disputation mit dem Juden يَسَّا بن صالح Jesse ibn Ṣâliḥ über die hl. Schriften (Kap. 6); Abû Nazr al-Fârâbî mit einem Zitat aus dem 5. Abschnitte seines كتاب علم الحقائق[2] (Kap. 7); endlich الامام العالم فخر الدين بن الخطيب „der gelehrte Imâm Faḫr ad-Dîn ibn al-Ḫaṭṭîb“ mit der Antwort auf die neunte Frage „Ist Gott Substanz oder nicht?“ aus seinem „Buche der fünfzig Fragen“ (Kap. 17), vgl. *Philosophie und Gotteslehre* S. 64. 66. 70.

Ein moderner Ägypter[3] hat aus den اصول الدين des Abû Isḥâq ibn al-ʿAssâl das theologisch Wichtigste in Auszügen gesammelt und publiziert unter dem Titel: كتاب سلك الفصول فى مختصر الاصول تاليف الشيخ اسحق بن العسال . . . طبعه على نفقته حضرة حنا لله افندى اسكاروس بتفتيش التلغرافات بمصر وحضرة نعوم افندى بنيامين فى المنبا . . . طبع سنة ١٦١٦ للشهداء الابرار (= 1900 n. Chr.; 160 SS. umfassend). Die ausgezogenen Kapitel sind: 3—7, 11, 13, 14, 16, 18 bis 20, 23—25, 27, 28, 30—34, 37, 39, 40, 51, 54, 56—58, 60, 62. Zugleich sind z. Tl. die längeren Zitate des Vf. mit übernommen, nämlich aus: Jaḥjâ ibn ʿAdî S. 12—16, 22 f., 73 f., 79, 96, 97—99, 114—117, 125; Ibn Zurʿa S. 35; ar-Rašîd Abû ʾl-Ḫair S. 146 f.; seinem Bruder aṣ-Ṣafî S. 49—60, 77, 87, 99 f.; 102; Israel von Kaskar S. 37; Ibn aṭ-Ṭajjib S. 75, 91 f., 103 f.; ʿAmmâr al-Baṣrî S. 86; Elias von Nisibis (sic) S. 106—111; Muṣṭafâ al-Malik abû Jûsuf S. 92; Naǧm ad-Dîn Aḥmed S. 128—131; ʿÎsâ ibn Jaḥjâ al-Ǧarǧânî S. 60—70; Dionysios al-Bûluṣî S. 132—138; Ibn al-Ḫaṭṭîb mit der Erwiderung von aṣ-Ṣafî ibn al-ʿAssâl S. 29, 76 f., 120—125.

[1] S. A. Baumstark, *Aristoteles bei den Syrern* Bd. I. Lpzg. 1900 S. 61—70 und die dort verzeichnete Literatur.

[2] Findet sich nicht in dem von al-Qifṭî überlieferten Schriftenverzeichnis; s. Fr. Dieterici, *Alfarabi's philosophische Abhandlungen.* Hrsg. Leiden 1890. S. 117 f.

[3] Folgende Notiz verdanke ich gütigen Mitteilungen des Herrn Dr. H. Goussen in Düsseldorf.

Anhang.

Die Verzögerung des Erscheinens dieser schon seit längerer Zeit gesetzten Arbeit ermöglicht es noch, das Ergebnis der Kollation mit drei weiteren Hss., und zwar auf Grund der inzwischen erhaltenen Schwarzweißphotos, beizufügen. Es sind die Codd. Vat. ar. 103 (13. Jahrh.) = V, Par. ar. 201 (Ende des 13. Jahrh.) = P, Par. ar. 200 (Bl. 1—117, aus dem 13. oder 14. Jahrh.) = R.

S. 208 Z. 1 V fl. 17^b; P init. p. 35; R init. fl. 10^a ‖ 4 ذكر: P omitt. ‖
6 عمّن: P عن من ‖ 7 الالسنة: V init. fl. 18^a.

S. 210 Z. 2 الاثنى: V الاثنا ‖ P بولس et R بولص sine و ‖ 3 P add.
ولوقا super يوحنا ‖ 5 P init. p. 36 ‖ 6 التوراة: VP التوارة ‖ 7 الفتية
الثلثة: V hic omitt. ‖ P ايليآ ‖ 8 PR اليشع sine و ‖ V وسيعا PR
اشعيآ ‖ PR حزقيال sine و ‖ V وداوود P داوود R داود ‖ 9 بنبواتهم:
V init. fl. 18^b ‖ P نبواتهم ‖ الكتاب: V add. الفتية الثلاثة ‖ 11 والمصنفين:
VPR sine و ‖ 12 وابقى: V وابقا ‖ وابقى ... منهم: R حكم النسخة
وابقا الاحيا منهم امين de recent. m. ‖ 14 الاب[1]: P praemitt. السيد ‖
V اثناسيوس ‖ 14—15 الاب ... الكبير: V انبا سويرس البطريرك الكبير PR
الاب البطريرك انبا سويرس البطريرك الكبير بانطاكية سريانى اللسان والرياسة
P in marg. الكلام تعظيم من ثانى بعده „das Wort ist eine Ehrung von
einem zweiten nach ihm“ ‖ 15 الاب ... افرام: V انبا ابرام ‖ البطريرك:
R البطرك ‖ افرام: PR ابرام ‖ 16 الاب: V omitt. P add. القديس ‖ ساويرس
بن: V سويرس ابن ‖ بن: P ابن ‖ 17 الاشمونين: R init. fl. 10^b ‖
17—18 القس ... المتطبب: VPR omitt. V fügt an Stelle der ausradierten
Worte die Sätze mit بطرس الارمنى und بولص البوشى ein ‖ 18—19 الشيخ ...
الكاتب: P omitt. ‖ 19 بن[2]: V ابن ‖ 20 العالم: P add. العامل ‖ ابرهيم:
V add. ابقاه ‖ P in marg. هذه كلام (sic) حشوا من غير المصنف لانه
تعظيم فى نفسه وليس ذلك من شيم العلما „dieses Wort ist eine Beifügung von einem andern als dem Verfasser, denn es ist eine Selbstehrung, und dies ist nicht Brauch der Gelehrten.“

S. 212 Z. 1 P init. p. 37 ‖ 1 الشيخ: V add. الاجل ‖ بن: V ابن ‖
صفى: P الصفى ‖ رحمهم: V رحمهما ‖ تعالى: V omitt. P add. برحمته
العزيزة ‖ 3 ماجد: P من حد R من ماجد ‖ 4 فخر: VP فحر ‖ لفضائل:
VP الفضل R المفضل ‖ اسعد: V init. fl. 19^a ‖ 6—7 PR die beiden Sätze
in umgekehrter Reihenfolge ‖ 6 الفاضل ... بالارمنى: V الراهب بطرس
الارمني ابقاه الله ‖ 7 الفاضل: V omitt. ‖ بولس: V بولص ‖ 8 السريانى:
V add. هولاى خُاصة هم de recent. m. ‖ 9 القبط: V للقبط ‖ تعالى: P omitt. ‖
12 العارف: V omitt. PR add. العالم ‖ الاسكلانى: P الاسكلابى ‖ 13 حدث:
P حدوث ‖ وارسطو: PR وارسطوا ‖ 14 العالم: V add. hoc in marg. ‖
16 الشيخ: V add. الاجل.